



Datum: 18.11.2019

Kreishaushalt 2020 – die wichtigsten Positionen

In der Serie zu den wichtigsten Positionen des Kreishaushalts 2020 wurde bereits die wirtschaftliche Entwicklung, die Verschuldung und die größten Investitionen vorgestellt. Heute werden die Risiken beim Sozialhaushalt in den Fokus genommen. Der Sozialhaushalt gliedert in die Bereiche Sozial- und Jugendhilfe sowie Migration.

„Der Zuschuss für die soziale Sicherung sinkt nach den Planzahlen um knapp 290.000 Euro auf insgesamt 95,67 Millionen Euro. Eine Senkung des Zuschusses für die soziale Sicherung gab es während meiner Amtszeit noch nie und niemand erinnert sich daran, dass es so etwas überhaupt schon einmal gab. Aber hier stecken zwei große Risiken: Wir haben bei den Erstattungen vom Land den vollen Ausgleich für die Flüchtlingskosten und für die im Bundesteilhabegesetz geregelten Leistungsverbesserungen veranschlagt. Kommt die Erstattung des Landes bei den Flüchtlingskosten und im Bereich des Bundesteilhabegesetzes nicht, dann steigt der Zuschuss für die soziale Sicherung um 3,7 Millionen Euro. Das entspricht einem Kreisumlagehebesatz von 1,3 Prozent“, erläutert Landrat Bauer in seiner Haushaltsrede.

„Wir haben bewusst diese Ansprüche gegenüber dem Land eingeplant, obwohl die Finanzverhandlungen mit dem Land gescheitert sind und Finanzministerin Sitzmann diese berechtigten Forderungen der Kommunalen Spitzenverbände nicht in den Landeshaushalt eingestellt hat“, so der Landrat. Dies berge politischen Sprengstoff. Hinzu komme eine sich merklich verlangsamende Konjunkturentwicklung mit drohender Rezessionsgefahr. „Deshalb sollten wir den Kreisumlagehebesatz bei 33,75 Prozent belassen und Schulden tilgen, wenn die vom Land geforderten Erstattungen der Flüchtlingskosten und Bundesteilhabegesetz-Kosten in der Kreiskasse ankommen sollten“, führt Landrat Gerhard Bauer aus.